



Musikalischer Gewittersturm

Vier Streicher werden für Konzert in der Stadtkirche mit stehendem Applaus belohnt



Von Claudia Jörgens

GLÜCKSTADT Mit einem musikalischen Gewittersturm und anschließendem stehendem Applaus endete das diesjährige Konzert des Schleswig-Holstein Musikfestivals in Glückstadt. Mit dem „Vision String Quartet“ waren innovative, junge Musiker in der Stadtkirche zu Gast, die das Publikum vom ersten Ton an mitrissen. Zum Quartett gehören Jakob Encke, Daniel Stoll, Leonard Disselhorst und Sander Stuart.

Große Hingabe

Dabei fing das Konzert eher besinnlich an. Die vier Streicher stimmten Bachs „wohltemperiertes Klavier“ an. Vollkommen aufeinander abgestimmt und mit größter Hingabe zur Musik zog das Streichquartett das Publikum schnell in seinen Bann. Dem eigentlich für Tasteninstrumente komponierten Stück gaben die Streicher ihre ganz eigene Note. Das in seinen Stimmungen sehr vielschichtige Stück stellte hohe Ansprüche an die Musiker, die diese jedoch mit einer Leichtigkeit und dem ihnen eigenen Charme meisterten, dass es eine Freude war zuzuhören. Und bei all der Perfektion, die das „Vision String Quartet“ ablieferte, spielten die vier Musiker komplett ohne



Begeisterten in der Stadtkirche (v.l.): Jakob Encke, Daniel Stoll, Leonard Disselhorst und Sander Stuart.

FOTO: CLAUDIA JÖRGENS

Noten. Das zeugte von wahrer Leidenschaft, die sich durch nichts – auch keine Notenblätter – ablenken lässt.

Bravo-Rufe

Die vier jungen Streicher sind keine Zauberer und doch bezauberten sie ihre Zuhörer mit ihrem grandiosen Spiel. Schon nach dem ersten Stück ertönten Bravo-Rufe aus dem Kirchenschiff. Und diese Begeisterung hielt auch bei den folgenden Stücken an. Das Streichquartett Nr. 4 der polnischen Komponistin Grazyna Bacewicz präsen-

tierte sich sehr lebhaft und kam damit dem Charakter des Streichquartetts sehr entgegen.

Grazyna Bacewicz wird als „die“ Komponistin moderner Klassik in Polen gehandelt, und das spiegelte sich in ihrer Musik wieder, die eben klassisch, aber auf ihre ganz besondere Art klassisch war. Und diese ganz Musiknote griff das „Vision String Quartet“ gern auf und machte daraus mit Spielfreude und Temperament ein ganz besonderes Stück klassischer Musik.

Darauf folgte ein Streichquartett von Joseph Haydn,

dem großen Streichquartett-Komponisten. Sehr leichtfüßig kam das Streichquartett in G-Dur daher. Ein klassisches Streichquartett eben, mit seinen vielfältigen Stimmungen jedoch wie gemacht für das Quartett. Besonders im letzten Satz nahm das Stück dann nochmal ordentlich an Fahrt auf, wo die Bögen der Streicher nur so über die Saiten flogen.

Richtig aufregend wurde es für das Publikum im zweiten Teil des Konzertes. Das Programm hatte Jazz und Pop in Bearbeitung des „vision string quartet“ ver-

sprochen. Und es wurde ein fulminanter Höhepunkt des Konzertabends. Die Instrumente wurden nicht mehr nur klassisch gestrichen, sondern gezupft, geschlagen oder geklopft. Damit imitierten die Musiker mit ihren Instrumenten auch ganz andere Instrumente wie Bass, Gitarre oder Trommel.

Hier zeigten die Künstler eine ganz andere Seite von sich. Unglaublich temperamentvoll präsentierte das Quartett vielfältige Stücke aus Jazz, Filmmusik und eigene Kompositionen. Der tosende Applaus nach oder auch mal während der einzelnen Stücke zeigte eindrucklich, wie begeistert die Besucher von diesem außergewöhnlichen musikalischen Ensemble waren.

Kleine Anekdoten

Mit kleinen Anekdoten und sogar selbst geschriebenen humorvollen Gedichten lockerten die Musiker den zweiten Teil des Konzertes auf. Das gefiel dem Publikum sogar noch besser, als der erste, klassische Teil, denn der Applaus steigerte sich mit jedem Stück. Mit unglaublichem Applaus und Bravo-Rufen sorgten die Zuhörer in der Stadtkirche für mehrere Zugaben, die schließlich in dem schon erwähnten musikalischen wie durch verschiedene Lichteffekte auch optischen Gewittersturm endeten, der ganz zum Schluss über das Publikum hereinbrach.